

Studiengang: Wirtschaftsinformatik Bachelor



**Westfälische
Hochschule**

Wintersemester 2016/17
3. Fachsemester

Betriebliche Standardsoftware

Übungsblatt 2 - Customizing

Abgabedatum:

27.10.2016

Autoren:

Jan Momper (Matr. 201521501) – jan-markus.momper@studmail.w-hs.de

Mario Kellner (Matr. 201520916) – mario.kellner@studmail.w-hs.de

Markus Hausmann (Matr. 201524030) – markus.hausmann@studmail.w-hs.de

Aufgabe 1

Aufgabe 1

Die Anpassung einer Standardsoftware auf die eigenen Bedürfnisse erfolgt durch die drei Möglichkeiten, Anpassbarkeit, Erweiterbarkeit und Modifikation.

Anpassbarkeit einer Standardsoftware meint, dass diese in unterschiedlichen Situationen eingesetzt werden kann. Diese Anpassbarkeit liegt aber nur vor, wenn die entsprechende Einsatzsituation vom Hersteller angedacht ist. Somit sind die nötigen Ressourcen zur Anpassung der Software bereits enthalten. Alle getroffenen Anpassungen sind dabei versions- und releasesicher. Beim SAP ERP meint Anpassbarkeit die Maßnahmen, welche durch Customizing oder Personalisierung erreicht werden können. Anpassbarkeit ist vereinbar mit dem Nutzen von Standardsoftware, denn es werden lediglich die Möglichkeiten, welche durch die Software geboten werden, ausgeschöpft und der Support bleibt dabei erhalten.

Hinzu kommt noch die Erweiterbarkeit, bei welcher die gewünschte Funktionalität, im Gegensatz zur Anpassbarkeit, in der Software nicht vorhanden ist. Zur Erweiterung muss eine Erweiterbarkeit der Software vorliegen, denn dieser werden eigene Ressourcen hinzugefügt. Beim SAP ERP wird die Erweiterbarkeit durch eine integrierte Entwicklungsumgebung unterstützt. Ähnlich wie die Anpassbarkeit, ist auch die Erweiterbarkeit vereinbar mit dem Nutzen von Standardsoftware, denn diese greift auf eine speziell dafür geschaffene Schnittstelle zu und erweitert dabei sogar den Nutzen der Software. Zudem bleiben der Support und sämtliche Funktionen der Software enthalten.

Wenn eine Funktion grundsätzlich in der Standardsoftware enthalten ist, aber dies nicht auf die eigenen Bedürfnisse, mit Hilfe der Anpassbarkeit, angepasst werden kann, dann wird die Modifikation verwendet. Eine Modifikation wird durch SAP ERP unterstützt, ist aber meist, im Gegensatz zur Anpassbarkeit, nicht versions- und releasesicher. Jedoch wird von SAP verlangt, dass der Benutzer alle Modifikationen registriert, wodurch der Support für modifizierte Bestandteile aus Kundensicht problematisch ist. Im Gegensatz zur Anpassbarkeit und Erweiterbarkeit, ist die Modifikation nur teilweise mit dem Nutzen einer Standardsoftware vereinbar, denn das bereits existierende Konzept der Software wird nicht erweitert, sondern durch einen Eingriff in die vorgefertigte Software modifiziert. Diese Modifikation erfolgt nicht im Rahmen der eigentlich gedachten Anpassung der Software. Zudem geht dabei der Support an dieser Stelle verloren, was bei möglichen Komplikationen schnell zu Problemen führen kann.

Aufgabe 2

Beim Customizing wird die Standardsoftware, vom Auslieferungszustand aus, den Bedürfnissen des Anwenders angepasst, dies erfolgt ohne Änderung des Quellcodes. Diese Anpassung erfolgt in drei, fest vom Hersteller der Software, festgelegten Schritten (bei Fragen kann die Hilfe-Funktion in Anspruch genommen werden). Der erste Schritt umfasst die Anpassung an die landesspezifischen Einstellungen, wie Sprache und Währung. Im zweiten Schritt sollen die betrieblichen Organisations-, Funktions- und Datenstrukturen des

Aufgabe 3

Unternehmens abgebildet werden. Der dritte und letzte Schritt befasst sich mit der Abbildung der betrieblichen Prozesse.

Customizing der Unternehmensstruktur im Finanzwesen:

- Unternehmensstruktur – Allgemeine Einstellung
 - Auswahl der Struktur
 - Einstellung der Landeseinstellungen und Landesspezifikationen
- Definition
 - Gesellschaft definieren
 - Kreditkontrollbereich definieren
 - Buchungskreis bearbeiten, kopieren, löschen, prüfen
 - Geschäftsbereich definieren
- Abbildung der betrieblichen Prozesse und einpflegen der Daten

Aufgabe 3

Personalisierung meint die Anpassung des Systems an die arbeitstechnischen Bedürfnisse bestimmter Benutzer oder Benutzergruppen. Dabei soll die Bearbeitung der Geschäftsvorfälle, welche mit dem System bearbeitet werden, beschleunigt und vereinfacht werden. Dies soll durch eine Vereinfachung der Navigation und der Vereinfachung von Transaktionen erfolgen. Die Personalisierung kann in SAP vereinfacht werden, indem man das Rollenkonzept anwendet. Bei diesem Konzept gibt es klar definierte Rollen. Diese erhalten nur die für sie wichtigen Informationen und Anwendungen.